

CQ WW DX SSB Contest 2010

Curaçao bietet jedem Besucher karibisches Flair

PJ2T – QRV von einem „alten“ neuen DXCC

Helmut Müller, DF7ZS

Zum CQ WPX SSB Contest 2005 war ich das erste Mal als Gast in Signal Point bei PJ2T in Curaçao auf den Niederländischen Antillen. Nach deren politischer Neukonstituierung zum 10. Oktober 2010 zählt Curaçao als eigenständiges DXCC und produzierte großes Pile-Up.

Mit einer deutschen Crew, die ich für die PJ2T-Aktivität 2005 zusammengestellt hatte, und der Unterstützung von Geoff Howard, WØCG/PJ2DX, gelang es uns damals, den Weltsieg und einen Weltrekord in der Multi/2-Klasse einzufahren. Es entstand eine moderne Freundschaft mit Geoff, die neben E-Mail, Internet, Facebook und zwei weiteren Contest-Besuchen auf Curaçao auch immer wieder, so wie es sich für einen Funkamateurliebling gehört, Skeds auf Kurzwelle mit einschloss. QSOs endeten fast immer mit der Frage: „Wann kommst du mal wieder nach Curaçao?“.

Gefragter als zuvor

Nach drei Jahren Pause sollte es 2010 zum CQWW DX endlich soweit sein. Zum Zeitpunkt der Planung war mir noch gar nicht bewusst, dass es zu diesem Trip ein kleines Bonusgeschenk vom ARRL-DXCC-Desk geben würde. Drei Wochen vor dem großen Contest, zu dem magischen Datum 10. Oktober 2010, änderten sich die politischen Bedingungen auf den Niederländischen Antillen. Es entstanden mehrere neue DXCC-Gebiete, und wir sollten das Glück haben, dass wir dadurch etwas „gefragter“ waren als sonst.

Keine normale Reiseroute

Eine Sache hatte sich leider noch immer nicht geändert: Es gab keine vernünftige Verbindung mit der Lufthansa von Frankfurt nach Curaçao. So verabredeten sich die deutschen Teilnehmer des Teams, Bernhard Horst, DL5RDP, und Dieter Horst, DL5RDO, aus Bayern und ich via

Amsterdam mit der holländischen Martinair zu fliegen. Erschöpft aber glücklich kamen wir nach über 16 Stunden Reise auf dem Hato International Airport in Curaçao an. Mit einem kleinen Leihwagen ging es direkten Weges zum nur 30 km entfernten QTH von PJ2T im Nordwesten der Insel.

Beinahe traumhafte Lage

Die Station, direkt an der Steilküste zur 25 °C warmen Karibik gelegen, hat ein hervorragendes Takeoff übers Wasser Richtung USA und Südamerika. Die Küste von Venezuela ist gerade mal 80 km entfernt. Die 8000 km entfernte Heimat wird leider durch einen kleinen Berg verdeckt, der im Contest immer ein bis zwei S-Stufen gegenüber anderen Karibik-Stationen kostet und die Bandöffnungen signifikant verkürzt. Die gesetzlichen Bestimmungen zur Ausgangsleistung werden hier übrigens peinlich genau eingehalten.

Technik: simpel aber bewährt

Um der permanenten Korrosion durch die hohe Luftfeuchtigkeit und der salzhaltigen Meeresluft zu trotzen, gibt es fast nur fest ausgerichtete Antennen. Auf dem 25 m hohen USA-Tower gibt es ein 2 x 5-Element-Stack für 10 m sowie je einen 5-Element-Monobander für 15 und 20 m. Die einzigen drehbaren Antennen dort sind ein Mosley CL-33 und ein 6-m-Beam.

Auf dem 30 m hohen Europa-Tower, der optisch genau „in den Berg“ strahlt, sind je ein 5-Element-Monobander für 10, 15 und 20 m sowie ein drehbarer 40-m-Beam von Cushcraft installiert. Auf einem



winzigen 15-m-Mast ist noch ein WARC-Beam und eine Inverted-V für 30 m installiert. Eine Loop für 80 m, eine Inverted-V für 160 m und zwei Beverage-Antennen mit 200 m und 300 m Länge schließen das Setup beinahe ab. Ein weiterer 3-Band-Beam wurde vor kurzem auf dem Hügel errichtet, der die Sicht Richtung Europa verdeckt. Trotz 400 m Cellflex-Kabel (auf 10 m 3 dB Dämpfung) scheint dies ein wenig von den „Verlusten“ nach EU aufzufangen. Im Shack geht es genauso pragmatisch weiter. Es gibt vier Arbeitsplätze, die mit Yaesu FT-1000MP und FT-2000 bestückt sind, sowie je einer Endstufe. Zwei Plätze hatten wir speziell für den bevorstehenden Contest mit zwei Transceivern ausgerüstet, um effektiver die wertvollen Multiplikatoren suchen zu können. Bandfilter hinter jedem Trx verstehen sich von selbst. Die Verteilung der Antennen geschieht mit einfachen mechanischen Koaxschaltern: Ein Teil der Antennen wird mit einem Mehrfach Koaxschalter direkt

Beim CQWW war es fast etwas zu eng im Shack

Es gibt sicherlich noch größere Antennenfarmen, PJ2T schafft es immer wieder auf vorderste Plätze bei großen internationalen Contests. In der Multi-Op-Klasse im ARRL-DX ist die Station seit Jahren das Maß aller Dinge!

Solide Technik: Antennenwahl per Koaxschalter





an den entsprechenden Arbeitsplatz geschaltet (Sternverteilung), während die anderen Antennen mit simplen Zer-Schaltern quasi von Station zu Station weitergereicht oder „behalten“ werden (Bus-System).

Die Antenne auf dem Hügel kann zum Beispiel nur von jeweils einer Station verwendet werden. Ein 1-kW-Triplexer wäre hier die Lösung, gibt es aber (noch?) nicht. Bei der Verkabelung liegt das Hauptaugenmerk auf simpler Technik, die leicht zu ersetzen und zu warten ist. Natürlich gibt es moderne Schaltmatrixsysteme, wie die von WØXB (der sich übrigens schon persönlich vor Ort ein Bild von der Technik machen durfte). Aber was tun, wenn dann mitten im Con-

normale Leute und keine Millionäre – beteiligen sich an den anfallenden Kosten mit einem jährlichen Beitrag und werden im Gegenzug bevorzugt bei der QTH-Buchung behandelt. Außerhalb der neun großen Conteste entfällt für Clubmitglieder sogar die Miete. Man zahlt nur noch die auf der Insel nicht grade preiswerten Verbrauchsgüter wie Wasser und Strom. Für einen der großen Conteste werden Kosten von etwa 2000 US-\$ berechnet, die gerecht auf die Teammitglieder aufgeteilt werden.

Da es das Sunset Waters Hotel nicht mehr gibt, muss bei größeren Veranstaltungen ein zweites Haus in der Nachbarschaft angemietet werden, um das ganze Team unterzubringen.

Vor dem Contest gab es noch ein paar Aufgaben zu bewältigen: Empfangs-4-Square aufbauen, Beverages kontrollieren, die Bergantenne prüfen und vieles mehr. Was zu Hause nur 15 Minuten dauert, wird hier inmitten von Dornbüschen und bei 35 °C zu einer ganz anderen Aufgabe. Der Ausstieg zur Bergantenne mit einigen Klettereinlagen dauert über eine Stunde!

Operating an der Station

Auch das Operating unter eigenen Calls mit PJ2-Prefix kam vor dem Contest nicht zu kurz. Die Nachfrage war sehr groß. Wir verabredeten uns vor dem Contest, hauptsächlich die WARC-Bänder und Telegrafie zu bedienen, um nicht unnötig viele QSOs dem SSB-Contest wegzunehmen. Dennoch kamen einige hundert QSOs zusammen.

Auch wenn dazu schon oft etwas geschrieben worden ist, darf man meines Erachtens nie müde werden, auf die Disziplin im Pile-Up hinzuweisen. Ich verstehe, dass PJ2 gerade wegen des neuen DXCC-Status sehr gefragt ist, aber warum kommt man im EU-Pile-Up mit viel Mühe und Konzentration kaum über 120 bis 150 QSOs pro Stunde, während sich in Richtung USA unangestrengt 250 QSOs pro Stunde loggen lassen?

Trotz 10-kHz-breiten Splitfenster und der Aufforderung wie „Kilo Delta only“ rief in Europa einfach alles munter weiter und weiter! Mindestens 95 % der Stationen hatten weder ein „Kilo“ noch ein „Delta“ in Call, und nicht einmal etwas, was halbwegs ähnlich klang! Statt ca. 1000 EU-Stationen könnte ich in der gleichen Zeit

die doppelte Anzahl geloggt haben, aber das scheint niemanden zu interessieren. Selbst im Contest gab es Phasen, wo der hohe Andrang sich eher negativ als positiv auf die QSO-Zahlen auswirkte.

Im Contest-Getümmel

Am Freitagabend um 20 Uhr Ortszeit ging es endlich los. Der CQWW-Contest entfaltete sich, und auf den Bändern war die Hölle los. Leider hatten wir auf 10 m keine Bandöffnungen nach Europa, und auch 160 m gestaltete sich aufgrund der üblichen Statik und der Gewitter in der Karibik schwierig. Am Ende sollten wir dadurch etwa 130 bis 150 Multiplikatoren hinter dem Plan liegen, konnten das aber durch stabile Raten nach USA kompensieren.

Nach 48 Stunden standen über 14 000 QSOs und 31 Millionen Punkte im Log. Gemäß den uns bekannten Claimed Scores sollte das für einen Weltsieg in der Multi/Multi-Klasse reichen. Im CQWW sind die Stationen in Zone 33 auf EA8 oder CT3 eigentlich besser dran als die auf Curaçao in Zone 9, aber diesmal gab es zu unserem Glück von dort keine Multi/Multi-Teilnehmer.

Fazit

Für alle Teilnehmer war das ein einzigartiges Erlebnis, einmal von einem „alten“ neuen DXCC-Gebiet aus Betrieb machen zu dürfen, und für die meisten Teilnehmer wird es sicher nicht der letzte Trip nach Curaçao gewesen sein. Die Gastfreundschaft des CCC, der Spaß an den nicht enden wollenden Pile-Ups und die wundervolle Umgebung in der Karibik waren es allemal wert, ein paar Stunden über den großen Teich zu fliegen. Martti Laine, OH2BH, hat vor vielen Jahren die alles entscheidende Frage formuliert: „Where do we go next?“ Bestimmt mal wieder einmal nach Curaçao – ganz sicher!



Mehr als imposant ist die Antennenfarm, die hohe QSO-Raten garantiert

test etwas kaputt geht? Die Station ist nicht 365 Tage im Jahr besetzt, daher muss man bei jedem Teil das man verbaut, darüber nachdenken, wie es mit dem Salz und dem Klima zurechtkommt. Auch die Beschaffung von Ersatzteilen ist auf einer Insel in der Karibik nicht ganz so einfach wie auf dem Festland. Die einfachen Koaxschalter funktionieren dagegen seit vielen Jahren einwandfrei!

Es gibt immer was zu tun

Ich habe noch nicht einen Tag dort erlebt an dem Geoff, WØCG/PJ2DX, nicht irgendwo mit Wartungsarbeiten beschäftigt war, sei es Instandsetzten der Technik, Reparieren von Transceivern und PAs, oder das Streichen der Tower. Gerade letzteres ist eine „never ending Story“. Der Aufwand, der nötig ist, um so ein QTH am Leben zu halten, ist nicht zu unterschätzen. Geoff zeigte uns ein Stahlabspannseil, das sich aufgrund eines Fehlers in der Ummantelung an einigen Stellen innerhalb von drei Jahren völlig aufgelöst hatte.

Gemeinsam etwas bewegen

Die Kosten des QTHs werden von einem Club, dem Caribbean Contesting Consortium (CCC), gestemmt. Die Mitglieder –

- Teilnehmer:**
 Geoff Howard, WØCG
 John Barcroft, K6AM
 Joe Schroeder, W9JUV
 Gary Stouder, K9SG
 Bob Kuhnle, N8NR
 Bernhard Horst, DL5RDP
 Dieter Horst, DL5RDO
 Wayne Mc Kenzie, K8LEE
 Helmut Müller, DF7ZS

Claimed Score

Class: M/M HP				
QTH: Curaçao				
Operating Time (hrs): 48				
Club: CCC				
Summary:				
Band	QSOs	Zones	Countries	
160	413	19	45	
80	1535	27	95	
40	3258	34	121	
20	3538	34	133	
15	4076	35	118	
10	1554	24	52	
Total: 14374	173	564		
Total Score: 31 142 862				